

Am 9.9.24 trafen wir uns mit ca. 50 Personen auf dem Gelände von Source One Plastics, um uns vom Betriebsleiter Herrn Honig die Arbeitsprozesse und Ziele der Firma erklären zu lassen.



Source One ist Teil einer modernen Kreislaufwirtschaft, die Plastikabfälle wieder nutzbar macht. Außerdem soll so verhindert werden, dass Plastikmüll irgendwo in der Welt, z.B. in Malaysia, landet und dort zu einem Problem für die Umwelt wird.

Bisher werden nur ca. 15 - 20 % des Inhalts der Gelben Säcke recycelt. Die restlichen 80 - 85 % werden verbrannt. Mit dem Verfahren von Source One werden ca. 75 - 80 % des Gelben Sacks recyclebar gemacht. Im Gegensatz zu herkömmlichen Verfahren benötigt Source One kein Wasser zur Reinigung und arbeitet insgesamt energiesparsam mit Strom aus erneuerbaren Energien. Wie funktioniert es ?

Vereinfacht gesagt, hat man nach mehrmaligem Sortieren und Schreddern zu einem Hartplastik und zum anderen Folien herausgefiltert. Die Folien werden dann im Kompakter zwischen zwei Scheiben schnell gedreht und gepresst. Sie werden dabei angeschmolzen. Dieses trocken - mechanische Reinigungsverfahren erzeugt das Agglomerat, ein Granulat, aus dem wieder Öl hergestellt werden kann. Hierfür benötigt man Cracker, in denen mittels Hitze oder Katalysatoren das Agglomerat wieder aufgespalten wird. Zur Zeit geht das Agglomerat nach Belgien, England und Indien oder wird noch in Eicklingen zwischengelagert, bis in Köln ein Werk des Gesellschafters Lyondell Basell fertiggestellt ist. Dort soll dann die Verölung stattfinden.

Das aussortierte Hartplastik kann, wenn eine weitere Anlage von Source One fertig ist, so weiterverarbeitet werden, dass Firmen wie Ressel daraus wieder Flaschen o.ä. herstellen können.



Bei Source One wird rund um die Uhr gearbeitet. Es sollen bis zu 30 Leute beschäftigt werden. Die Anlage verarbeitet pro Jahr ca. 70 000 t Material von ca. 200 000 Haushalten. Source One ist der Gemeinde Eicklingen sehr dankbar für die Genehmigung ihres Projekts und die gute Zusammenarbeit. Sie sind sehr offen für Fragen und bemüht, ihre Arbeit transparent zu machen.

Wir können Ihre Arbeit erleichtern, indem wir nur Sachen in den Gelben Sack werfen, die wirklich hineingehören. Vor allem keine Einmal E- Zigaretten mit Batterie, da diese oft Brandauslöser in Recyclinganlagen sind. Des Weiteren hilft das Ablösen der Deckel aus Aluminiumfolie und eventuelles Reinigen der Becher.

Nach diesem interessanten Firmenbesuch waren wir zu Kaffee und Kuchen in den Garten von Familie Felgentreu eingeladen. In ihrem tollen Garten hatten sie viele gemütliche Sitzplätze hergerichtet und ein großes Kuchenbuffet aufgebaut. Vielen Dank an die fleißigen Kuchenbäckerinnen! Sicher hat manche Landfrau eine Inspiration für ihren eigenen Garten mitnehmen können, denn bei Anthea gab es sehr viele schöne, liebevolle und witzige Deko- und Gestaltungsideen zu entdecken. Vielen Dank, dass wir da sein durften.

Text: Stephanie Köneke | Fotos: Heike Jürgens